© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Geschäftsjahr 1911.

1.

Herbst-Hauptversammlung in Hannover am 12. November 1910

im Physikalischen Hörsaal der Tierärztlichen Hochschule.

Vorsitzender E. Schäff-Hannover.

I. Wissenschaftlicher Teil.

Es wurde folgender Vortrag gehalten:

E. Schäff-Hannover: „Die Fortschritte auf dem Gebiete der heimatlichen bezw. mitteleuropäischen Säugetierkunde."

Seit dem 1857 erfolgten Erscheinen des vorzüglichen Werkes von J. H. Blasius über die „Naturgeschichte der Säugetiere Deutschlands und der angrenzenden Länder Mitteleuropas", eines Werkes, das auch heute noch für jeden unentbehrlich ist, der sich mit dem hier in Rede stehenden Zweige der Zoologie befaßt, ist fast fünfzig Jahre lang sehr wenig zur Förderung der Kenntnis unserer heimischen Säugetierfauna geschehen. Auch ist das Blasiussche Werk in bezug auf die Ansichten über Arten, Varietäten, Unterarten usw. allmählich überholt worden und trägt dem modernen Standpunkt der Zoologie naturgemäß nicht Rechnung. Es kommt hinzu, daß die Art des Sammelns von wissenschaftlichem Material jetzt eine andere ist als früher. Begnügte man sich ehemals in der Regel mit einigen wenigen, montierten Exemplaren jeder Tierart, so wird in den modernen Museen Wert gelegt auf die Beschaffung möglichst umfangreicher Serien, die erst einen richtigen Überblick über die Variation der Art geben und es ermöglichen, Unterarten aufzustellen, die sich durch konstante Merkmale sicher von der Stammart unterscheiden und in räumlich weit voneinander und von der Stammart entlegenen Gebieten leben. Auch stellte sich bei genauerer Prüfung heraus, daß eine ganze Anzahl von Diagnosen nicht auf die Tierarten passen, auf die sie bislang bezogen waren, und daß aus Prioritätsgründen eine ganze Reihe von wissenschaftlichen Namen umgeändert werden mußten. Aus allen diesen Gründen sind besonders im Laufe der letzten Jahre eine Menge mehr oder minder einschneidender Änd rungen in den seitherigen Anschauungen auch über die mitteleuropäischen und deutschen Säugetierarten eingetreten. Einige Beispiele mögen dies erläutern. Die Diagnose von Linnés *Lepus timidus* wurde bis vor nicht langer Zeit stets auf den gemeinen Feldhasen bezogen. Auf diesen paßt sie aber gar nicht, sondern auf den veränderlichen nordischen Hasen, dem daher der Name *Lepus timidus* zukommt, während unser einheimischer Hase Anspruch auf die wissenschaftliche Bezeichnung *Lepus*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

europaeus PALL. hat. Die Verbreitung des Eichhörnchens, *Sciurus vulgaris*, erstreckte sich nach früheren Anschauungen über fast ganz Europa und einen Teil von Sibirien. Jetzt hat sich herausgestellt, daß *Sciurus vulgaris* nur im südlichen Skandinavien lebt, und daß in den anderen Teilen Europas Unterarten die Stammart ersetzen. So findet sich in Nordskandinavien, einem Teil von Osteuropa und Westsibirien *Sciurus vulgaris varius*, in Großbritannien *Sc. vulg. leucurus,* in Deutschland, Österreich und Rumänien *Sc. vulg. fuscoater,* in Nordwesteuropa *Sc. vulg. russus,* im Alpengebiet *Sc. vulg. alpinus* usw. Große Veränderungen hat die Systematik und Nomenklatur der Fledermäuse und der Nager, besonders der Wühlmäuse, erfahren, die geringsten die der Wale. Ganz frei von einem Wechsel in den über sie herrschenden Ansichten ist keine der einheimischen Säugetiergruppen geblieben, so daß der heimatliche Tierkunde in wirklich wissenschaftlichem Sinne Treibende genug zu tun hat, um überall auf dem Laufenden zu bleiben.

II. Geschäftlicher Teil.

1. Geschäftsbericht einschließlich Kassenbericht. Die Zahl der Mitglieder beträgt 101. Dem Kassenführer wurde Entlastung für das Geschäftsjahr 1909 erteilt. Die Rechnung für 1910 soll von den Herren Francke und Meyer geprüft werden.
2. Die neue Satzung wurde nach geringfügigen Änderungen angenommen. Der Wortlaut folgt:

Satzung

des

Niedersächsischen zoologischen Vereins.

(Zoologische Abteilung der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover.)

§ 1.

Der **Niedersächsische zoologische Verein** (Zoologische Abteilung der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover) bezweckt die Pflege der Zoologie in Niedersachsen (Provinz Hannover und ihren Nachbargebieten) durch Vorträge, Vorführungen, Ausflüge, Veröffentlichungen.

Der Sitz des Vereins ist Hannover.

Die Veröffentlichungen erfolgen in einem jährlich erscheinenden Jahresberichte nach Prüfung durch einen vom Vorstande zu bestimmenden Publikationsausschuß.

§ 2.

Die Mitgliedschaft wird erworben durch Anmeldung beim Vorstande.

Die Mitglieder des Niedersächsischen zoologischen Vereins sind zugleich Mitglieder der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover. [Ausnahmen siehe § 3, Absatz 2.]

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

§ 3.

Der Jahresbeitrag beträgt für die in Hannover und Linden wohnenden Mitglieder 5 Mk., für die auswärtigen Mitglieder 4 Mk. In dieser Summe ist auch der Beitrag für die Naturhistorische Gesellschaft in Hannover enthalten.

Mitglieder von Vereinigungen, die korporativ eingetreten sind, bezahlen nur 2 Mk., sind aber nicht Mitglieder der Naturhistorischen Gesellschaft und erhalten nur die Vereinsschriften.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Oktober bis 30. September.

§ 4.

Alljährlich finden 2 Hauptversammlungen statt, die eine im Frühjahr (im Mai oder Juni) als Wanderversammlung (verbunden mit einem größeren Ausfluge), die andere im Herbst in Hannover für geschäftliche Angelegenheiten und Vorträge.

Eine außerordentliche Hauptversammlung findet nur auf Antrag von mindestens $^1/_5$ der Mitglieder statt.

Außerdem werden nach Bedarf Sitzungen und Exkursionen vom Vorstande angesetzt.

§ 5.

Organe des Niedersächsischen zoologischen Vereins sind:

1. Die Herbst-Hauptversammlung, zu der mindestens 3 Wochen vorher durch Zusendung der Tagesordnung einzuladen ist.
2. Der Vorstand, bestehend aus dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter, dem Schriftführer, dem Kassenwart und einer Anzahl von Beisitzern, von denen einer der Vorsitzende der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover sein muß.

   Der Schriftführer und der Kassenwart, sowie der Vorsitzende oder dessen Stellvertreter müssen in Hannover oder dessen nächster Umgebung wohnen.

§ 6.

a) Der Vorstand wird auf 2 Jahre in der ordentlichen Hauptversammlung im Herbst durch Stimmzettel gewählt mit einfacher Stimmen-Mehrheit der Anwesenden und derjenigen Mitglieder, die Stimmzettel eingesandt haben.
b) Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.
c) Die Stimmzettel sind mit der Einladung zur Hauptversammlung jedem stimmberechtigten Mitgliede mindestens 3 Wochen vor dem Wahltermine zuzusenden. An der Teilnahme verhinderte Mitglieder, die ihr Wahlrecht ausüben wollen, müssen ihre Stimmzettel bis zum Wahltage in verschlossenem Briefumschlage, der mit dem Namen des Absenders versehen sein muß, dem Schriftführer zugesandt haben.
d) Wiederwahl des Vorstandes ist zulässig.

§ 7.

Zu den Vorstandssitzungen sind die Vorstandsmitglieder schriftlich unter Angabe der Tagesordnung einzuladen. Der Vorstand be-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

§ 8.

Eine Auflösung des Niedersächsischen zoologischen Vereins kann nur durch Beschluß von $^3/_4$ sämtlicher Mitglieder erfolgen. Das alsdann vorhandene Vermögen fällt der Naturhistorischen Gesellschaft in Hannover zu.

§ 9.

Für alle übrigen Fälle gilt die Satzung der Naturhistorischen Gesellschaft.

§ 10.

Diese Satzung tritt mit dem 12. November 1910 in Kraft.

gez.: Schäff, Vorsitzender. Briecke, Schriftführer.

---

3. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Vorsitzender: Dr. phil. E. Schäff-Hannover; Stellvertreter des Vorsitzenden: Geh. Hofrat Professor Dr. phil. W. Blasius-Braunschweig; Schriftführer: Professor W. Briecke-Hannover; Kassenwart: Rechnungsrat C. Keese-Hannover; Beisitzer: Oberlehrer G. Behrens-Braunschweig, Professor Dr. phil. K. Fricke-Bremen, Professor Dr. phil. R. Hauthal-Hildesheim, Apotheker Möllmann-Osnabrück, Lehrer F. Plettke-Geestemünde, Professor Dr. phil. K. Smalian-Hannover, Professor Dr. phil. H. Ude-Hannover, Privatdozent Dr. phil. F. Voss-Göttingen.
4. Auf Antrag des Schriftführers wurde Herr Geh. Regierungsrat Professor Dr. phil. E. Ehlers-Göttingen zum Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannt.

2.

Gemeinschaftliche Sitzung mit dem Niedersächsischen botanischen Verein in Hildesheim am 4. Dezember 1910

in der Aula der Städtischen höheren Mädchenschule.

Vorsitzender: A. Peter-Göttingen.

Nachdem der Vorsitzende die zahlreich erschienenen Teilnehmer begrüßt hatte, gab er einen kurzen Hinweis auf die Aufgaben, welche die beiden Vereine sich gesteckt haben, und hob das in Hildesheim herrschende sehr rege naturwissenschaftliche Interesse hervor, das sich u. a. darin zeigte, daß etwa 40 Herren aus dieser Stadt und ihrer näheren Umgebung den verschiedenen Abteilungen der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover beigetreten seien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 60-61d

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Geschäftsjahr 1911. 1. Herbst - Hauptversammlung in Hannover am 12. November 1910 im Physikalischen Hörsaal der Tierärztlichen Hochschule VI-IX